

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 47 (1974)
Heft: 6

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teilnehmer getestet. Zehn Flaschen waren mit verschiedenen Flüssigkeiten gefüllt und es musste deren Inhalt herausgefunden werden. Zur Entspannung erhielten hier die Teams von zwei reizenden Frauen einen heissen Kaffee offeriert. Während dieser ohne Schwierigkeiten sofort erschrocken wurde, hatten bei den andern Flüssigkeiten die Teams nicht so viel Glück; so wurde zum Beispiel der Weisswein von keinem Team richtig erraten. Es lag wohl daran, dass kein Romand dabei war!

Bei Posten 8 schliesslich war es soweit: Hier wurde endlich geschossen. Und wie! Als zweiten Gag dachte sich das OK eine neue Art des Schiessens aus. Im Zeitalter des Umweltschutzes wählten die Organisatoren die lautlose und emissionsfreie Armbrust! Dass sich die beiden Schützenmeister — worunter ein mehrfacher Europa- und Schweizermeister — derart einsetzten, dass auch der letzte Teilnehmer mit der ungewohnten Waffe eine beachtliche Trefferzahl realisieren konnte; dies war in unserem Zeitplan nicht einkalkuliert worden! So war es nicht verwunderlich, dass der sorgfältig aufgestellte und durch Probefahrten nachkontrollierte Zeitplan durcheinander geriet.

Nachdem schliesslich alle Teams wohlbehalten und ohne Zuhilfenahme des Notkuverts am Ziel angelangt waren, galt es noch, die letzte Frage zu beantworten. Sie lautete: «Wieviele blanke Telephondrähte wurden zwischen Start und Ziel unterquert?» Es ist erstaunlich, wie man daneben raten kann! Bei einer richtigen Zahl von 328 wurden Schätzungen zwischen 40 und 1400 angegeben!

Unsere Rallies scheinen unter einem besonderen Stern zu stehen. Wie letztes Jahr begegnete uns auch diesmal wieder eine Hochzeitsgesellschaft. Nach der etwas verzögerten Ankunft des letzten Teams wurde allen ein «Gubelteller» serviert. Die obligaten Bankettreden hielten nacheinander der Obmann der OG Luzern, Kollege Schulthess, unser Kreistelephondirektor Hr. Huber und schliesslich der als Teammitglied anwesende Zentralpräsident, Herr Furrer aus Basel. Dass Herr Furrer gleich die versprochene «Subvention» in Form einer Hunderternote überbrachte, wurde besonders applaudiert.

Endlich folgte die mit Spannung erwartete Rangverkündigung. Nachdem bisher immer eine andere Ortsgruppe den Anlass durchgeführt hatte, die Sieger jedoch aus einer OG stammten, welche die Coupe schon einmal organisierten, wurde das zweitranzierte Team für die Coupe 1975 angefragt. Unter grossem Beifall erklärten sich die Winterthurer bereit, die nächste Coupe zu organisieren.

Die Rangliste:

1. Renault-Flizzer, Rapperswil
Urs Jung, Kurt Aerne
2. Eulach, Winterthur
O. Breitenmoser, J. Berweger

3. Solitüde, St. Gallen
Arthur Isler, Hans Müggler
4. Goldchäfer, Rapperswil/St. Gallen
5. Matra, Winterthur
6. UTO, Zürich
7. D'Bodesurri, Basel
8. Mötü, St. Gallen
9. Limmatgondler, Zürich
10. Kitty, St. Gallen
11. Olten-Säli, Olten
12. Limmat, Zürich
13. Kyburg, Winterthur
14. Olten-Aare, Olten
15. Olten-Born, Olten
16. Seebuebe, Rapperswil

Nach einigen Stunden gemütlichen Beisammenseins traten die Teams, die Organisatoren und die ans Ziel nachgerückten Postenmannschaften bei strömendem Regen (Luzerner «Festwetter») die Heimfahrt an. Es darf hier sicher im Namen aller verraten werden, dass wir uns heute schon auf den Anlass im Jahr 1975 freuen. Es lebe die Coupe 1975, auf Wiedersehen in Winterthur.

Schweizerische Armee

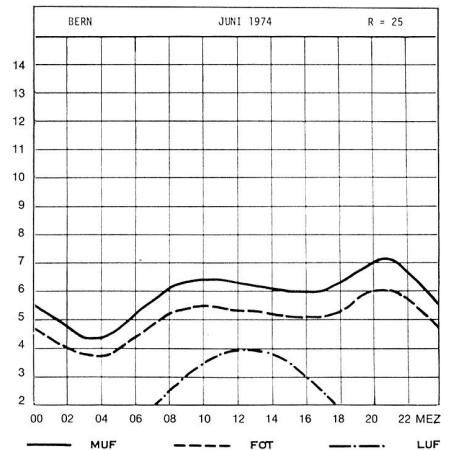
Mehr Dienstverweigerer aus anderen Gründen

Im vergangenen Jahr 1973 betrug die Zahl der wegen Dienstverweigerung mit Freiheitsstrafen belegten Wehrpflichtigen 450 (1972: 352) und machte rund ein Tausendstel der in diesem Jahre dienstleistenden Schweizerbürger aus. Die auffallende Zunahme ist nach Feststellung der Gerichte in erster Linie auf die erhöhte Zahl derjenigen Bürger zurückzuführen, welche die Erfüllung ihrer verfassungsmässigen Wehrpflicht aus Unlust, Trotz, Angst vor Unterordnung und ähnlichen Gründen verweigerten (228 Personen oder 78 mehr als 1972). In den anderen Fällen wurden religiöse Gründe 90 (88) mal, ethische Gründe 61 (45) mal und politische Gründe 71 (69) mal genannt. PI

Versuche mit elektronischen Geräten für die Artillerie

Mit Hilfe von Computern, Kreiselkompassen und Laser-Entfernungsmessern soll in Zukunft die Wirksamkeit der Artillerie gesteigert werden. Gegenwärtig erprobt das Militärdepartement in Truppenversuchen verschiedene Modelle von Feuerleit-Computern, welche die Schiesselemente in Sekundenbruchteilen errechnen. So kann die Schussbereitschaft der Artillerie-Geschütze rascher erstellt und das Feuer präziser gelenkt werden. PI

Frequenz-Prognose



Hinweise für die Benützung der Frequenz-Prognosen

1. Die obigen Frequenz-Prognosen wurden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences and Aeronomy (Central Radio Propagation Laboratory)» auf einer elektronischen Datenverarbeitungsmaschine erstellt.
2. Anstelle der bisherigen 30 % und 90 % Streuungsangaben werden die Medianwerte (50 %) angegeben, auch wird die Nomenklatur des CCIR verwendet.
3. Die Angaben sind wie folgt definiert:

R

prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenflecken-Relativzahl.

MUF

(«Maximum Usable Frequency») Medianwert der Standard-MUF nach CCIR.

FOT

(«Fréquence Optimum de Travail») günstigste Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF entspricht demjenigen Wert der MUF, welcher im Monat in 90 % der Zeit erreicht oder überschritten wird.

LUF

(«Lowest Useful Frequency») Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und einer Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 μ V/m.

Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.

4. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden.

Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Abteilung für Uebermittlungstruppen